

21. II. 1917

### Bonar Law gegen den Frieden.

Eine Rede im Unterhaus.

London, 21. Februar.

Im Unterhaus erklärte Schatzkanzler Bonar Law in Erwiderung auf die Reden einiger pazifistischer Abgeordneter, die zu Friedensverhandlungen drängten: Der beste Beweis für unseren Wunsch nach Freiheit und Unabhängigkeit war, daß das Haus in Schweigen zugehört hat.

Was die Friedensfrage betrifft, hatten wir uns zu fragen, ob es irgendein anderes Mittel gab, durch das wir unsere Freiheiten retten konnten, außer dem Mittel, daß wir für sie kämpften. Ich habe im gegenwärtigen Augenblick keine Möglichkeit gesehen, den Frieden zu sichern, außer dadurch, daß man für ihn kämpft.

Ich kann die Beweggründe der Reden nicht einsehen, die man jetzt gehört hat. Die Pazifisten hatten etwas an unseren Friedensbedingungen auszusetzen, aber wie steht es mit den Friedensbedingungen unserer Feinde? Wir haben unsere Friedensbedingungen, die ich nicht für weitgehend halte, festgesetzt. Deutschland wurde vom Präsidenten Wilson aufgefordert oder zum mindesten eingeladen, seine Friedensbedingungen endgültig mitzuteilen, aber Deutschland hat es nicht getan.

Die Bedingungen Deutschlands gründeten sich klar auf den deutschen Sieg, der die Betomung der deutschen militärischen Maschine bedeuten würde, was die Welt jederzeit all den Greueln aussetzen würde, unter denen sie jetzt leidet. Gibt es irgendein menschliches Wesen, das jetzt daran zweifeln könnte, daß die Deutschen nach dem Grundsatz handeln, den Krieg nicht bloß durch Bekämpfung der feindlichen Streitmacht zu gewinnen, sondern durch Terrorisierung der Zivilbevölkerungen und der neutralen Länder?

In der Rechtfertigung des Unterseebootkrieges sagen die Deutschen, es sei eine Pflicht gegenüber der Menschheit, das schnellste Mittel, selbst wenn es ein graufames wäre, zu gebrauchen, um den Krieg zu beenden. Deutschlands Menschlichkeit und

Grausamkeit sind ein und dasselbe. Wir kämpfen nicht für einen Gebietszuwachs oder gar, um einen ruhmreichen Sieg sicherzustellen, der das Ansehen unserer Waffen erhöhen würde, sondern wir kämpfen dafür, der Rasse, die diese Verbrechen begangen hat, beizubringen, daß diese sich nicht bezahlt machen.

Bonar Law erklärte schließlich, er könne die Friedensagitation in dem gegenwärtigen Augenblick nicht verstehen, in dem die größte neutrale Nation selbst erkannte, daß ein Unterschied zwischen Recht und Unrecht bestehe und selbst einsah, daß die Ausreden bis zu einem Grade gediehen seien, die sie jedem Neutralen als unerträglich erscheinen ließen.